

Arbeitsblatt 4: WAHLDISKUSSION

advanced



Ziele: Austausch und kreativer Zugang zum Thema Wählen, Meinungen vertreten, Methode kennenlernen

Diskussion mittels Fishbowl-Methode

Es gibt keine strenge Abfolge der Redebeiträge, wer zu Äußerungen einer/eines Diskutierenden etwas ergänzen möchte oder eine widersprüchliche Ansicht einbringen will, kann sich direkt anschließen. Auch aus dem Außenkreis können sich alle beteiligen, wer etwas zur Diskussion im Innenkreis äußern möchte, setzt sich auf den leeren Stuhl und bringt den Redebeitrag ein. Anschließend geht diese Person wieder in den Außenkreis zurück. Die Diskussion sollte nicht länger als 15 Minuten dauern. Die Moderation achtet auf Ausgewogenheit und die Zeit. Nach der Diskussion treffen sich alle im Plenum und reflektieren kurz das Geschehen.

Variante

Auch hier treffen sich die Diskutierenden im Innenkreis, Ausgangspunkt ist ebenso eine provokante Aussage. Ein Stuhl ist für die Moderation und zwei Stühle bleiben für den Außenkreis frei. Auch hier gibt es nach der Diskussion eine Reflexionsrunde im Plenum.

Arbeitsblatt 5: MEINE (NEUE) GEMEINDE

medium



Ziel: die eigene Gemeinde besser kennenlernen

Hinweis

Sollten die Wohnorte innerhalb der Klasse nicht variieren, kann die Recherchearbeit auch aufgeteilt und detaillierter ausgearbeitet werden. Bei zusammengelegten Gemeinden kann der Fokus darauf gelegt werden, was sich verändert hat und wie die Stimmung innerhalb der neuen Gemeinde ist.

Arbeitsblatt 6: MEIN LANDTAG

advanced



Ziele: Überblick über die Tätigkeiten der Landtagsabgeordneten, Wissen erarbeiten und weitergeben

1 Fünf Gruppen werden gebildet, diese verteilen sich im Raum. Jede Gruppe braucht einen Computer mit Internetzugang. Auf www.mitmischen.steiermark.at ► Politikwissen ► Landtag befinden sich alle Fragen mit Erklärungen. Nun bekommen die SchülerInnen Zeit, sich die Infos zu holen. Dann gehen sie in ExpertInnengruppen zusammen: Jedes Gruppenmitglied erhält dafür eine Zahl (1–5). Nun finden sich alle SchülerInnen mit denselben Zahlen zu neuen Gruppen zusammen. In der ExpertInnengruppe 1 sind dann jeweils ein Mitglied der alten Gruppe A, eines der Gruppe B usw. Die SchülerInnen stellen sich gegenseitig die Fragen und Antworten vor.

2 Siehe Arbeitsblatt, evtl. Schritt für Schritt anleiten.

Arbeitsblatt 7: MANIFEST ZUM WÄHLEN

basic



Ziele: Ideen, Wünsche, Forderungen, Problemlagen der Jugendlichen zum Thema Wählen erfassen

Hinweis

Ausfüllmöglichkeiten je nach Einschätzung:

1. Die SchülerInnen überlegen individuell und alle verfassen selbstständig ein Manifest (Druckvorlage).
2. Die SchülerInnen überlegen individuell und tauschen sich anschließend in „Murmelgruppen“ aus. In dieser Gruppe verfassen sie dann ein gemeinsames Manifest.
3. Die ganze Klasse sammelt Ideen und verfasst gemeinsam ein Manifest.

Wichtig

Bitte schicken Sie alle individuellen und Gruppenmanifeste an mitmischen@beteiligung.st. Die Ergebnisse werden an politische VerantwortungsträgerInnen übergeben. Die Ideen sind wertvoll und als Stimmungsbild Basis politischer Arbeit.






ARBEITSMAPPE FÜR ERSTWÄHLERINNEN

MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT
AB DER NEUNTEN SCHULSTUFE
AN STEIRISCHEN SCHULEN

ARBEITSBLÄTTER INKLUSIVE
TUTORIAL FÜR LEHRERINNEN

LEGENDE

- basic:** Setzt keine Vorkenntnisse voraus, geht von den eigenen Lebenswelten der Jugendlichen aus, sucht nach den persönlichen Meinungen der SchülerInnen.
- medium:** Setzt Erfassen von kurzen Texten voraus, selbstständiges Erarbeiten von Inhalten, Austausch von Meinungen und Informationen in der Gruppe, mehrteilige Arbeitsanweisungen.
- advanced:** Setzt Reflexions-, Präsentations- und Abstraktionsfähigkeit voraus.

-  **Idee** Entwickeln und Formulieren von Ideen, Forderungen, Wünschen
-  **Diskussion** Austausch von Meinungen
-  **Wissen** Erarbeitung und Festigung von neuem Wissen
-  **Transfer** Ergebnisse entstehen, werden gesichert und präsentiert
-  **Mail** Bitte um Übermittlung der Ergebnisse an **mitmischen@beteiligung.st**

Bei allen Arbeitsblättern mit dem Zeichen @ können Ergebnisse gesichert und abfotografiert oder eingescannt an **mitmischen@beteiligung.st** geschickt werden. Die Fachstelle beteiligung.st sammelt die Ergebnisse von allen SchülerInnen und Schülern aus der ganzen Steiermark. Diese werden politischen Verantwortungsträgerinnen und -trägern in der Steiermark übergeben und auf **www.mitmischen.steiermark.at** veröffentlicht.

ÜBER DIESE ARBEITSMAPPE

Diese Arbeitsmappe für ErstwählerInnen wurde im Zuge des Jugendbeteiligungsprojektes ALT GENUG von beteiligung.st und LOGO jugendmanagement entwickelt. Die Arbeitsblätter sollen jungen Menschen näherbringen, dass Politik im Allgemeinen und Wahlen im Speziellen etwas mit ihrem eigenen Alltag zu tun haben. Im Mittelpunkt stehen die Jugendlichen und ihre Meinungen – diese sind wichtig und sollen auch gehört werden.

Alle Arbeitsblätter stehen auf **www.mitmischen.steiermark.at** als Kopiervorlage zur Verfügung. Dort gibt es weitere Arbeitsblätter, viele Infos zur Politik in der Steiermark und Kontaktmöglichkeiten zu steirischen Politikerinnen und Politikern. Viel Erfolg und Spaß bei der Umsetzung!

Vielen Dank an die Studierenden im Fachdidaktischen Projektseminar (Leitung: Dr. Georg Marschnig) des Unterrichtsfachs Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung der Karl-Franzens-Universität Graz und MMag.^a Andrea Gamweger von der HLW Sozialmanagement Graz für die kritischen Rückmeldungen und Anmerkungen.

Quellen:
Bundeszentrale für politische Bildung; Arbeitsmappe Wahlen für Einsteiger. Bundeszentrale für politische Bildung; Methodenkiste. Methoden für Schule und Bildungsarbeit, www.mitmischen.steiermark.at

VERLOSUNG

Unter allen Klassen, die ihre Ergebnisse einschicken, wird einmal Mitmischen im Landhaus SPEZIAL verlost! Die Klasse verbringt einen halben Tag im Landhaus, kann sich eine Werkstatt aussuchen und übergibt als offizielle Abordnung alle Ergebnisse der steirischen SchülerInnen an politische VerantwortungsträgerInnen!

Details dazu auf **www.mitmischen.steiermark.at**

IMPRESSUM

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung), office@beteiligung.st

LOGO jugendmanagement
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Mag.^a Uschi Theißl (Geschäftsführung), info@logo.at

Konzeption und Redaktion: Mag.^a Birgit Lacheiner, Mag.^a Katrin Uray, Johannes Heher, BEÖ

Design und Gestaltung: TRIPENTA Graz, www.tripenta.at

Lektorat: Mag.^a Irene Mihatsch, BA, www.leselupe.at

Druck: Medienfabrik Graz

Gefördert vom Land Steiermark

ERGÄNZENDE ERKLÄRUNGEN UND HINWEISE ZUM EINSATZ IM UNTERRICHT

Wahlzettel/Wahlkarte

basic 

Ziel: Umgang mit Wahlzettel und Wahlkarte lernen

Wahlzettel

Auf diesem Blatt ist ein Musterstimmzettel einer steirischen Landtagswahl dargestellt. Erarbeiten Sie gemeinsam mit den SchülerInnen und Schülern die einzelnen Fragmente eines Wahlzettels.

Hinweis: Auf www.altgenug.st finden Sie einen Musterstimmzettel als Kopiervorlage. Mit diesem können Sie in der Klasse einen Wahlgang simulieren. Verbinden Sie das Wählen mit dem Alltag der SchülerInnen. Mit diesem Stimmzettel kann zum Beispiel die beliebteste Band, der beliebteste Film oder die beliebteste App der Klasse gewählt werden!

Wahlkarte

Hier können Sie Schritt für Schritt mit den SchülerInnen und Schülern erarbeiten, wie man mit Wahlkarte wählt.

Arbeitsblatt 1: DU HAST DIE WAHL

basic  

Ziele: Wählen im eigenen Alltag reflektieren, Heranführen an das Thema Wahl

- 1 Fragebogen ausfüllen, anschließend kurz mit NachbarIn Ergebnis besprechen. An welche Entscheidungen denken die Jugendlichen beim Ausfüllen?
- 2 In Kleingruppen oder im Plenum besprechen, welche Verfahren bekannt sind, wo sie angewendet werden, welche selbst schon einmal durchgeführt wurden. Welche Verfahren sind nicht bekannt? Diese können nun recherchiert oder von der Lehrperson selbst nähergebracht werden.
- 3 Fragebogen ausfüllen und auswerten. Anschließend fünf Wahltypen aus den Ergebnissen des Fragebogens auf Papier oder Kärtchen im Klassenzimmer verteilen. Welchem Typ würden sich die SchülerInnen jetzt nach ihren Antworten zuordnen? Statements aus den einzelnen Gruppen, ob das Ergebnis überraschend ist, den eigenen Eindruck bestätigt, andere Personen auf einer unerwarteten Position stehen.

Arbeitsblatt 2: WAHLHÜRDEN

medium    

Ziele: Auseinandersetzung mit persönlicher Einstellung zum Wählen, Meinungen sichtbar machen, Problemlagen formulieren, Lösungen suchen

- 1 Die SchülerInnen lesen sich die Wahlhürden durch, formulieren evtl. eine persönliche Wahlhürde. Alle Wahlhürden werden deutlich lesbar im Raum verteilt aufgelegt (nur Bezeichnung mit Ausrufesatz). Alle suchen sich ihren ganz persönlichen Wahlfeind und stellen sich zu ihm. Wenn sich alle positioniert haben, können einzelne Personen dazu befragt werden, warum sie bei diesem Wahlfeind stehen. Hat sich jemand auf die Position „persönliche Wahlhürde“ gestellt, befragt man diese Personen danach.
- 2 Zu den Fragen am Arbeitsblatt eine kurze Diskussionsrunde im Plenum anleiten und Sammeln von Aussagen zu: Warum wir wählen! Warum wir nicht wählen!

Arbeitsblatt 3: IDEALER WAHLTAG

medium   

Ziele: kreative Auseinandersetzung mit Wahlgang, Möglichkeiten zu wählen kennenlernen

- 1 - 2 Arbeitsanweisung direkt am Arbeitsblatt, je nach Fähigkeit zur Selbstorganisation der Klasse Unterstützung anbieten bzw. extern anleiten.
Bitte Fotos von den Plakaten an mitmischen@beteiligung.st schicken!

WAHLZETTEL

Die Steiermark wird für die Landtagswahl in vier Wahlkreise eingeteilt. Die Wahlkreise **richten sich nach geografischen Grenzen und EinwohnerInnenzahlen**. Abhängig davon, wie viele Menschen in einem Wahlkreis leben, wird die Anzahl der Vertreterinnen und Vertreter, die als Abgeordnete in den Landtag einziehen dürfen, bestimmt (= Mandat).

Vor jeder Wahl erstellen die Parteien verschiedene Listen **mit Politikerinnen und Politikern**. Wenn eine Partei dann zum Beispiel acht Mandate bei der Wahl erhält, ziehen die ersten acht Personen von der Liste für die Partei in den Landtag ein. Welche Partei auf welchem Listenplatz steht, entscheidet eine Wahlkommission einige Wochen vor der Wahl.

Hier gibst du deine Stimme einer Partei. Damit deine Wahlstimme gültig ist, muss klar erkennbar sein, welche Partei du wählen wolltest. Am eindeutigsten ist sicherlich das traditionelle **X**. Dein **X** kann aber auch ein **+**, ein **★** oder ein **☺** sein. Du darfst auch alle Parteien, die du nicht wählen möchtest, durchstreichen (wenn dir das nicht zu viel Arbeit ist ...). Ist nicht erkennbar, welche Partei du wählen wolltest oder bleibt dein Wahlzettel leer, ist deine Stimme ungültig.

Hier findest du die zur Wahl stehenden Parteien – einmal als Abkürzung und einmal ausgeschrieben. Eine Partei ist grundsätzlich eine **Vereinigung von Menschen mit ähnlichen politischen Zielen**. Bei Wahlen ist es deine Aufgabe, jene Partei zu wählen, mit deren politischen Zielen du persönlich die meisten Übereinstimmungen hast.

Auf einer Liste in der Wahlkabine stehen alle Personen, denen du deine Vorzugsstimme geben kannst. In diese Spalte kannst du den Namen jener Politikerin oder jenes Politikers schreiben, der/dem du deine **Vorzugsstimme** geben möchtest. Erhält diese Person genügend Vorzugsstimmen, rückt sie nach der Wahl in der **Parteiliste weiter nach vorne**.

Die Politikerin oder der Politiker muss jener Partei angehören, die du gewählt hast.

Falls dies nicht zutrifft, bleibt deine Stimme zwar gültig, die Vorzugsstimme wird jedoch nicht berücksichtigt.

Möchtest du keine Vorzugsstimme vergeben? Kein Problem! Deine Stimme ist selbstverständlich trotzdem gültig!

Amtlicher Stimmzettel
für die
Landtagswahl am XX. September XXXX
WAHLKREIS 1

Liste Nr.	Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen!	Kurzbezeichnung	Parteibezeichnung	Bezeichnung einer Bewerberin/eines Bewerbers durch die Wählerin/den Wähler
1	<input type="radio"/>			
2	<input type="radio"/>			
3	<input type="radio"/>			
4	<input type="radio"/>			
5	<input type="radio"/>			
6	<input type="radio"/>			
7	<input type="radio"/>			

WAHLKARTE

Wenn du am Wahltag nicht innerhalb der Öffnungszeiten zu deinem Wahllokal gehen kannst, kannst du mit einer Wahlkarte wählen. Diese kannst du entweder mit der Post aus dem In- und Ausland schicken (sofort nach Erhalt der Wahlkarte möglich) oder du gibst sie in einem Wahllokal ab, das Wahlkarten annimmt. So geht's:

1. DOs! WAHLKARTE BEANTRAGEN!

- Du kannst sie am Gemeindeamt deiner Gemeinde (bzw. Graz: Service-Center) persönlich abholen (bis zwei Tage vor der Wahl).
- Du kannst sie schriftlich bei deiner Gemeinde (bzw. Graz: Service-Center) beantragen (bis vier Tage vor der Wahl).
- Du kannst sie auf www.wahlkartenantrag.at online checken.

Wenn du die Wahlkarte online oder schriftlich beantragst, kommt sie per Post – du musst sie persönlich entgegennehmen.

2. DOs! WÄHLE MIT WAHLKARTE!

1. Wahlkarte, Stimmzettel und beide Kuverts auspacken
2. Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausfüllen
3. Stimmzettel in kleines Kuvert geben und das Kuvert zukleben
4. Wahlkartenformular ausfüllen und gemeinsam mit dem kleinen verschlossenen Kuvert in das große Kuvert geben
5. Großes Kuvert zukleben und gleich abschicken oder erst am Wahltag zum Wahllokal bringen. Achtung! Nicht in jedem Wahllokal kannst du deine Wahlkarte abgeben – bitte bei deiner Gemeinde nachfragen!

WAHLKARTE		Landtagswahl 2015
Fortlaufende Zahl im Wählerverzeichnis	Familien- oder Nachname und Vorname	Geburtsjahr
Adresse		
Eidesstattliche Erklärung:		
Mit nebenstehender Unterschrift erkläre ich eidesstattlich, dass ich den inliegenden amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst und vor dem Schließen des letzten Wahllokals in der Steiermark ausgefüllt habe.		Unterschrift

Stadt-/Markt-/Gemeinde:	Politischer Bezirk:	Wahlkreis Nr.:
Adresse:		Wahlsprengel am Wahltag:
Ort, Datum	Unterschrift der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters/Für die Bürgermeisterin/den Bürgermeister	Die oben genannte Person ist berechtigt, ihr Wahlrecht auch außerhalb des Ortes, an dem sie im Wählerverzeichnis eingetragen ist, auszuüben. Duplikate für abhanden gekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten dürfen in keinem Fall ausgefolgt werden.

DOs! WAHLKARTENFORMULAR AUSFÜLLEN!

Die „fortlaufende Zahl im Wählerverzeichnis“ findest du in der Wahlverständigung, die du einige Wochen vor der Wahl mit der Post bekommst. Mit deiner Unterschrift garantierst du, dass du den Wahlzettel persönlich, geheim, unbeeinflusst und noch bevor das letzte Wahllokal geschlossen hat, ausgefüllt hast.

**DOs! UND WENN ICH
JETZT DOCH ZEIT HAB?**

Wenn du schon eine Wahlkarte beantragt hast, musst du diese unbedingt unverklebt und nicht ausgefüllt in dein Wahllokal mitnehmen – ohne Wahlkarte darfst du deine Stimme nicht mehr abgeben!

DU HAST DIE WAHL



1

WÄHLEN HEISST FÜR MICH ...

- ... Spaß haben beim Ausschuchen
- ... die Qual der Wahl haben
- ... selbst über mein Leben bestimmen
- ... Verantwortung haben
- ... erwachsen sein
- ... frei sein
- ... überlegen, wer von meiner Entscheidung betroffen ist
- ... Angst vor den Folgen haben
- ... gespannt sein auf das Neue
- ... Unsicherheit, ob ich mich richtig entscheide
- ... das Gefühl, unabhängig zu sein
- ... Vertrauen schenken

2

BEI EINER ENTSCHEIDUNG HILFT MIR DAS:

- Gespräch mit Eltern oder anderen Erwachsenen
- Gespräch mit Freundinnen und Freunden
- Pro-und-Kontra-Liste
- Werfen einer Münze
-
-
-

DAMIT HABE ICH SCHON EINMAL EINE ENTSCHEIDUNG BZW. EINE WAHL GETROFFEN:

- Stimmzettel
- Aufstehen
- Kugellung/Ballotage
- Handzeichen
- Akklamation
- Hammelsprung
- Wahlkarte
-

DIE FOLGENDEN MEINUNGEN ÜBER DAS WÄHLEN SIND HÄUFIG ZU HÖREN. WELCHEN AUSSAGEN STIMMST DU ZU, WELCHEN GANZ UND GAR NICHT? KENNZEICHNE DEINE ANTWORT IN DEN ZWEI RECHTEN SPALTEN UND BERECHNE ANSCHLIESSEND DIE SUMME!

	Stimme zu	Stimme nicht zu
1. Demokratie funktioniert nur, wenn sich alle daran beteiligen.	<input type="radio"/> +1	<input type="radio"/> -1
2. Ich habe mit Politik nichts zu tun. Wieso sollte ich da wählen gehen?	<input type="radio"/> -2	<input type="radio"/> +2
3. Jede Stimme ist wichtig, auch meine. Ich gehe wählen, weil ich so mit geringem Aufwand über die Zukunft mitentscheiden kann.	<input type="radio"/> +2	<input type="radio"/> -2
4. Die Parteien gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Da kann ich mich gar nicht entscheiden.	<input type="radio"/> -1	<input type="radio"/> +1
5. Das Recht zur freien Wahl der eigenen Vertretung ist ein wichtiges Recht. Darauf sollte man nicht leichtfertig verzichten.	<input type="radio"/> +2	<input type="radio"/> -2
6. In der Masse der WählerInnen zählt meine Stimme eh nichts.	<input type="radio"/> -2	<input type="radio"/> +2
7. Ich gehe wählen, weil sonst andere über mich und mein Leben entscheiden.	<input type="radio"/> +1	<input type="radio"/> -1
8. Ich würde gerne an Volksabstimmungen teilnehmen und über politische Sachfragen abstimmen, aber wählen und Politikerinnen und Politikern einen Freifahrtschein ausstellen, damit sie vier Jahre tun und lassen können, was sie wollen, dazu bin ich nicht bereit.	<input type="radio"/> -1	<input type="radio"/> +1
9. Ich gehe wählen, weil wir einen Politikwechsel in unserem Land dringend nötig haben.	<input type="radio"/> +1	<input type="radio"/> -1
10. Ich kenne keine Partei, die mich überzeugt und meine Interessen vertritt.	<input type="radio"/> -1	<input type="radio"/> +1
11. Ich will bei Entscheidungen mitbestimmen, die mein Leben betreffen, ob es nun um Steuern geht, um Arbeitsplätze oder um den Jugendschutz.	<input type="radio"/> +2	<input type="radio"/> -2
12. Wer heute etwas bewirken will, erreicht mit Wählen sowieso nichts. Die Wirtschaft bestimmt die Politik.	<input type="radio"/> -1	<input type="radio"/> +1
13. Vor Wahlen suchen die PolitikerInnen das Gespräch. In Wahlkampfzeiten kann ich verstärkt auf PolitikerInnen einwirken und die zukünftige Richtung der Politik beeinflussen.	<input type="radio"/> +1	<input type="radio"/> -1
14. Ich will nicht wählen, denn die PolitikerInnen verfolgen sowieso nur ihre eigenen Interessen.	<input type="radio"/> -2	<input type="radio"/> +2

Ergebnis:

- 20 bis - 15 Punkte	- 14 bis - 5 Punkte	- 4 bis + 4 Punkte	+ 5 bis + 14 Punkte	+ 15 bis + 20 Punkte
politikverdrossene/-r NichtwählerIn	Wahlmuffel	unentschlossene/-r WackelkandidatIn	überzeugte/-r WählerIn	begeisterte/-r WählerIn

WAHLHÜRDEN

Was macht Wählen eigentlich so schwer? Warum gehen viele Menschen nicht zur Urne und warum sinkt die Wahlbeteiligung immer weiter? Werft doch mal einen Blick in eure Klasse – wie ist das mit dem Wählengehen bei euch? Wenn ihr überzeugte WählerInnen seid, dann überlegt doch mal, wie das in eurem Freundeskreis oder bei euch in der Familie aussieht!

1



GLEICHGÜLTIGKEIT

„Wir sind den Politikerinnen und Politikern sowieso egal – uns fragt keiner!“

Ich geh nicht wählen, denn warum sollte mich Politik interessieren?
Ist doch sowieso alles egal, was die da oben machen! Für uns Jugendliche interessieren sich die PolitikerInnen sowieso nicht und in Sachen (Aus-)Bildung, Arbeitsplatz, Integration oder Umwelt kann ich von der Politik eh nichts erwarten.



FRUST

„Was bringt es überhaupt – alles leere Versprechen!“

Die PolitikerInnen kümmern sich doch eh nur um ihr eigenes Geld und wollen mehr Macht bekommen. Die bekommen fette Pensionen und wir dürfen arbeiten, arbeiten, arbeiten und haben lange nicht so viel Geld wie die da oben. Und was die PolitikerInnen während des Wahlkampfes alles versprechen, ist nach der Wahl schon wieder vergessen.



ÜBERFORDERUNG

„Wen soll ich wählen – macht sowieso keinen Unterschied für mich!“

Alle Parteien wollen, dass ich sie wähle. Aber welche Partei vertritt denn meine Interessen? Gibt es überhaupt einen Unterschied zwischen all den Parteien? Wer will eigentlich was: Gesamtschule ja – Gesamtschule nein. Berufsheer ja – Berufsheer nein. Steuern rauf – Steuern runter. Und alle haben, selbst innerhalb der Parteien, unterschiedliche Ansichten. Wie soll ich da noch durchblicken? Woher soll ich wissen, welche Partei ich wählen soll, wenn ich nicht einmal weiß, wofür sie sich einsetzt?



FAULHEIT

„Wählen gehen ist vergeudete Zeit, da mach ich lieber was anderes ...!“

Jetzt lieg ich so gemütlich im Bett und heute ist Sonntag. Ich will ausschlafen und später treffe ich mich noch mit Freunden. Macht doch viel mehr Spaß, als wählen zu gehen. Und so wichtig ist es jetzt auch nicht. Auf die eine Stimme mehr oder weniger kommt es ja eh nicht an. Wenn es wirklich wichtig wäre, würde ich schon hingehen, aber jetzt?



WAHLHÜRDE XY

„Ich finde ...“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Deine Meinung ist gefragt! Wie könnte die Wahlbeteiligung gerade junger Menschen gefördert werden? Warum wäre das wichtig? In wessen Interesse wäre es, dass mehr Menschen wählen gehen? Welche Gründe sprechen eigentlich für das Wählen?

Diskutiert darüber, was sich ändern müsste, damit die Wahlhürden eventuell nicht mehr so groß wirken.



Diskutiert wird hier nicht umsonst! Schreibt während der Diskussion auf einem Plakat mit oder schreibt im Anschluss noch einmal extra eure Aussagen auf. Bitte schickt ein Foto vom Plakat oder die gesammelten Aussagen an mitmischen@beteiligung.st!

Warum wir wählen!

Warum wir nicht wählen!

IDEALER WAHLTAG

1

Die nächste Landtagswahl steht an und diesmal soll mal alles anders laufen. Quasi: Wahlsonntag – die nächste Generation. Dazu wird eine ExpertInnenkommission gegründet. Das ist eine Gruppe von Fachleuten, die für einen begrenzten Zeitraum und mit einem Auftrag zusammenkommt und am Ende der Beratung eine sogenannte Handlungsempfehlung (so soll das gemacht werden!) vorlegt. Die ExpertInnenkommission überlegt, wie die Stimmabgabe zukünftig ablaufen soll, und arbeitet einen Plan dafür aus.

1. EXPERTINNENSCHRITT

Setzt euch in Kleingruppen an einen Tisch und sammelt eure Ideen. Ihr seid nun die Expertinnen und Experten! Sammle zunächst deine Idee(n) und schreibe sie hier auf. Dann präsentiere sie deiner Gruppe.

Denk daran, dass alles möglich ist! Anderer Wochentag, Location, online, offline, Dauer, Aktionen, schulfrei etc. Einzige Bedingung: Es muss eine Wahl stattfinden!

.....

.....

.....

.....

.....

2. EXPERTINNENSCHRITT


Sucht aus all euren Ideen eine (oder zwei) aus und erarbeitet in der Gruppe einen genauen Plan dazu. Schreibt/malt/klebt alles auf ein Poster (Flipchartpapier)!

2

Postersession

Die ExpertInnenkommissionen haben getagt, jetzt werden die Ergebnisse in einer Postersession vorgestellt!

Hängt dafür die Poster im Raum verteilt an die Wand. Dann wandern alle Kommissionen gemeinsam von Poster zu Poster, die jeweiligen Expertinnen und Experten berichten kurz vor ihrem Poster über ihre Idee(n) zum idealen Wahltag. Fragen? Fragen!

 Eure Ideen sind wichtig und interessant! Daher bitte nicht in den Müll damit, sondern einmal abfotografieren und an mitmischen@beteiligung.st schicken!

Start

Am Wahlsonntag habe ich Zeit:

Ja

Nein



Lichtbildausweis
und Wahlverständigung
einpacken

Vorwahlzeiten und
Vorwahllokal bei
Gemeinde checken

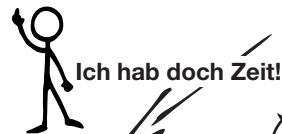
Wahlkarte beantragen
(Infos auf altgenueg.st)

Ausweis vergessen?
Einen Schritt zurück



Wahlkarte persönlich
entgegennehmen und
aufmachen

Zum Wahllokal gehen



Lichtbildausweis und
Wahlkarte einpacken



Triff deine Wahl!

Bei Wahlkommission
anmelden

Alleine und unbeobachtet
Kreuzerl machen und
Wahlzettel in kleines
Kuvert stecken

In eine freie
Wahlkabine gehen

Triff deine Wahl!



Wahlkartenformular
ausfüllen und mit dem
Stimmzettelkuvert
in großes
Kuvert stecken

Kreuzerl machen und
Stimmzettel ins Kuvert
stecken

Ab zur Wahlurne!



Ab die Post!



Kuvert in
Wahlurne stecken

In den nächsten
Briefkasten werfen



Ziel: Ich habe gewählt!

DOS



WAHLDISKUSSION

Über das Wählen gibt es viele Meinungen. Kennt ihr die Ansichten eurer Kolleginnen und Kollegen in der Klasse?

Wählt gemeinsam in der Klasse eines der folgenden Statements als Grundlage für eure Diskussion!

Wählen sollen nur die Leute dürfen, die einen IQ von mindestens 100 haben.

Wählen ist reine Zeitverschwendung.

Wählen ist das Wichtigste in einer Demokratie, es sollte die Wahlpflicht eingeführt werden.

SchulsprecherInnen- und KlassensprecherInnenwahlen haben nichts mit der Realität zu tun.

Echte Beteiligung hat nichts mit Wählen zu tun.

Oder eine Frage, die euch selbst einfällt!
Für die Diskussion ist es am spannendsten, wenn sie stark polarisierend ist.

Meine Argumente sind:

.....

.....

.....

DIE FISHBOWL-METHODE

Bei der Fishbowl-Methode werden in einem Innenkreis Meinungen vorgestellt und diskutiert. Die zuhörenden SchülerInnen sitzen im Außenkreis und können sich jederzeit beteiligen. Die Lehrerin, der Lehrer oder jemand aus der Klasse leitet und moderiert die Diskussion. Wie bei einem Goldfischglas können also viele zusehen und -hören, wie einige diskutieren – allerdings mit der Möglichkeit, auch selbst reinzuspringen und mitzudiskutieren!

- fixe DiskussionsteilnehmerInnen



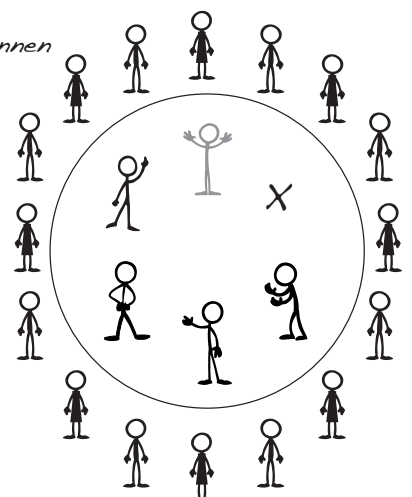
- Moderator/In



- freier Stuhl



- übrige SchülerInnen



VARIANTE

Spannend kann es auch sein, die Diskussion mit vorgegebenen Rollen zu diskutieren. Dabei können andere Aspekte einfließen und man kann in der Rolle auch mal eine Meinung vertreten, die mit der eigenen so absolut gar nichts zu tun hat.

Verteilt die drei Rollen, die Personen sollen sich kurz einlesen und bekommen ein Namensschild mit der Rollenbezeichnung, vielleicht findet ihr auch einen Namen!

MUTTER, VATER:

Ist sehr besorgt um Nachwuchs, möchte die beste Ausbildung, die beste Entfaltungsmöglichkeit. Hat Angst, dass Wählen eine völlige Überforderung ist, will Kind beschützen. Bringt Kind überall mit dem Auto hin, will Kind vor der Welt da draußen bewahren. Denkt, Politik hat nichts mit dem Leben des Kindes zu tun.

SCHULSPRECHERIN:

Ist eine sehr engagierte Person und schon seit vielen Jahren in der Jugendorganisation einer Partei tätig. Macht viele Fortbildungen bei der Parteiakademie und ist gut vernetzt. Setzt sich in der Schule für Neuerungen ein und hat keine Bedenken, auch in Gremien vor Erwachsenen die eigene Meinung zu vertreten.

BÜRGERMEISTERIN:

Ist schon viele Jahre im Amt und wird noch in dieser Legislaturperiode an eine Nachfolgerin, einen Nachfolger übergeben. In der kleinen Gemeinde laufen die Dinge seit Jahren so, wie sie immer schon gelaufen sind. Es gibt eine große Abwanderung von jungen Menschen, die Gemeinde wird langfristig mit anderen Gemeinden zusammengelegt werden.

JUGENDLICHER POLITIKMUFFEL:

Hat schon von ihren/seinen Eltern mitbekommen, dass Wählen sowieso umsonst und reine Zeitverschwendung ist. Hat einen großen Freundeskreis und trifft sich regelmäßig mit ihm im Jugendzentrum. Spricht über Gott und die Welt, Politik ist bei den Gesprächen jedoch nie ein Thema.

VIELLEICHT ÜBERLEGT IHR EUCH IN DER KLASSE EINE WEITERE ROLLE FÜR DIE DISKUSSION!

Hier ist Platz für die Beschreibung:

.....


.....

.....

.....

REFLEXION

Diskussionen nach der Fishbowl-Methode können sehr spannende Ergebnisse bringen! Besprecht nach der Diskussion in der Klasse die wichtigsten Erkenntnisse! Wie ist es den Personen im Innen- und Außenkreis ergangen? Konntet ihr euch mit der vorgegebenen Rolle identifizieren? Vielleicht findet sich eine Schülerin, ein Schüler in eurer Klasse, die oder der die ganze Diskussion beobachtet und die spannendsten Argumente und Situationen mitschreibt. Für die Reflexionsrunde ist es hilfreich, wenn jemand die zentralsten Momente zusammenfassen kann.

 Die Ergebnisse sind auch für andere interessant! Schickt doch einfach eure Notizen mit den wichtigsten Argumenten und einem Stimmungsbild der Diskussion, vielleicht auch Fotos an mitmischen@beteiligung.st!



MEINE (NEUE) GEMEINDE

In welcher Gemeinde lebe ich eigentlich?

Sucht so viele Informationen wie möglich zu eurer Gemeinde. Ihr könnt dazu auch im Internet recherchieren! Kommt ihr aus verschiedenen Gemeinden? Bildet je Gemeinde eine Gruppe und sucht euch die wichtigsten Fakten zusammen! Kommt ihr alle aus derselben Gemeinde? Teilt euch in Kleingruppen die Bereiche auf! Stellt euch danach gegenseitig eure Ergebnisse in Kurzpräsentationen vor! Die folgenden Bereiche sollen von euch erfasst werden:



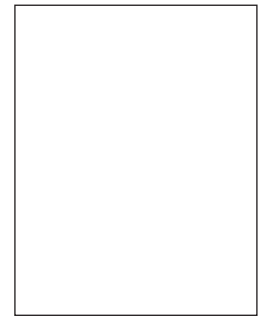
DAS PROFIL DEINER GEMEINDE

Profilbild

Erstelle ein Profil deiner Gemeinde! Wenn möglich, kannst du auch im Internet dazu recherchieren!

Profilname:
Name deiner Gemeinde

Meine Gemeinde liegt hier:



Hier ist Platz für ein Symbol deiner Gemeinde!

Meine Gemeinde hat ca. EinwohnerInnen.

Freundinnen/Freunde:
Nachbargemeinden deiner Gemeinde

Beziehungsstatus:
Ist in einer Beziehung mit:
Partnergemeinden deiner Gemeinde

Ausbildung:
Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten in deiner Gemeinde

Arbeit:
Firmen und ArbeitgeberInnen in deiner Gemeinde

Gefällt-mir-Angaben:
Wer oder was bekommt ein „Like“ in deiner Gemeinde (Orte, Veranstaltungen etc.)?

.....

Musik:
Bekannte Bands aus deiner Gemeinde, Möglichkeiten, Musik zu machen (Musikschulen, Proberäume etc.), Locations für Konzerte

Sport und Freizeit:
Sport- und Freizeitmöglichkeiten in deiner Gemeinde (Vereine, Sportplätze etc.)

PM an deine Bürgermeisterin/deinen Bürgermeister:
Was möchtest du ihr/ihm von den Jugendlichen der Gemeinde gerne ausrichten (Lob, Wünsche, Kritik usw.)?

.....

.....

Was würdest du als Erstes tun, wenn du selbst BürgermeisterIn in deiner Gemeinde wärst?

.....

.....

.....

MEIN LANDTAG

Die Internetseite www.mitmischen.steiermark.at liefert einige Antworten auf diese Fragen. Klickt euch durch und erarbeitet einen Überblick - werdet selbst zur Expertin und zum Experten des Landtags!

Was machen eigentlich Leute, die im Landhaus arbeiten?

Und am allerwichtigsten: Was machen die eigentlich für mich?

DU BIST ALT GENUG ZUM WÄHLEN:

DOs

Bildet fünf Gruppen. In jeder Gruppe wird auf www.mitmischen.steiermark.at zu einem der folgenden Themen recherchiert. Anschließend werden aus je einem Mitglied der fünf Gruppen neue Gruppen gebildet. Stellt euch gegenseitig vor, was ihr herausgefunden habt, und notiert die Erkenntnisse!

1

WAS IST DER LANDTAG UND WAS SIND SEINE WICHTIGSTEN AUFGABEN?

.....
.....

WIE WIRD MAN ABGEORDNETE ODER ABGEORDNETER IM LANDTAG?

.....
.....

**WAS GESCHIEHT NACH DER WAHL?
WAS SIND DIE AUFGABEN DER LANDTAGSABGEORDNETEN?**

.....
.....

WIE ORGANISIEREN SICH DIE ABGEORDNETEN IM LANDTAG?

.....
.....

WIE LÄUFT EINE LANDTAGSSITZUNG AB? WAS IST EIN AUSSCHUSS?

.....
.....

Jede Partei, die im Landtag Steiermark vertreten ist, bestimmt eine Jugendsprecherin oder einen Jugendsprecher. Diese Person hat dann besonders die Anliegen, Bedürfnisse und Problemlagen von jungen Menschen im Blick.

Wir haben die im Landtag für den Bereich Jugend zuständigen Abgeordneten um ein kurzes Video-Statement gebeten! Bei „one minute with ...“ sagen die JugendsprecherInnen in eben genau einer Minute, was ihnen wirklich wichtig ist und was die steirischen Jugendlichen von ihnen wissen sollen.

Zusätzlich haben die JugendsprecherInnen jeweils vier Fragen schriftlich beantwortet, die Interviews findet ihr auch auf www.mitmischen.steiermark.at unter dem Menüpunkt Politikwissen ► Landtag ► JugendsprecherInnen.

Ihr könnt euch wieder in fünf Gruppen einteilen. Jede Gruppe schaut sich ein Video an und liest sich das Interview durch. Trefft euch dieses Mal im Plenum und stellt kurz die wichtigsten Aussagen der jeweiligen Jugendsprecherin, des jeweiligen Jugendsprechers dar. Diskutiert nun die Unterschiede, aber vielleicht gibt es auch Ähnlichkeiten!

JugendsprecherIn SPÖ:

.....
.....

JugendsprecherIn ÖVP:

.....
.....

JugendsprecherIn FPÖ:

.....
.....

JugendsprecherIn Grüne:

.....
.....

JugendsprecherIn KPÖ:

.....
.....



MANIFEST ZUM WÄHLEN

Mich hat keiner gefragt, ob ich mit 16 wählen will.

DU BIST ALT GENUG ZUM WÄHLEN:

DOs

Mich hat noch nie ein Politiker gefragt, was ich möchte.

1

Sammelt auf der Rückseite des Arbeitsblattes eure Forderungen und Wünsche an die Politik! Hier findet ihr ein paar Fragen, die ihr dabei beachten könnt:

WELCHE INFORMATIONEN BRAUCHST DU ZUM WÄHLEN?

WELCHE UNTERSTÜTZUNG HÄTTEST DU GERNE BEIM WÄHLEN?

WELCHE ANGEBOTE SOLLTE ES IN DER SCHULE GEBEN?

WAS HÄTTEST DU GERNE IN DEINEM WOHNORT?

WIE MÜSSTE POLITISCHE BILDUNG SEIN, DAMIT SIE FÜR DICH ETWAS BRINGT?

WAS MUSS SICH ÄNDERN, DAMIT MITSPRACHE IN DER SCHULE FUNKTIONIERT?

WIE WILLST DU KONTAKT ZU POLITIKERINNEN UND POLITIKERN AUFNEHMEN?



Schickt das Manifest mit euren Forderungen und Wünschen an mitmischen@beteiligung.st! Es werden alle Forderungen der steirischen SchülerInnen gesammelt und dann auch von einer Abordnung im Landhaus an PolitikerInnen übergeben!



UNSER MANIFEST

A series of horizontal dotted lines for writing, arranged in approximately 15 rows across the page.